

der *Plica*: «12.743» mit roter Tinte. — Römischrechtliche Renuntiationsformeln. — An vier abgerissenen Hanfschnüren, die in dreieckigen Löchern mit Schlingen festgemacht sind, fehlen die Siegel. Rückseite: «Kaufbrieff umb das guth zum scherrings sambt dem Millenberg» (16. Jahrh.); «f.4.n.3» (17. Jahrh.); «Schirings» (17. Jahrh.); «Dise güeter seyen nit mehr beim Gozhaus sye sollen an hannsen Schindelin zu Vnndern Reitnaw und an Hundtfiss zu Amptzell khomen sein» (17. Jahrh.); «biselingb.» (17. Jahrh.); «Ano 1302» (17. Jahrh.); «Karseer Ambt» (18. Jahrh.); «No. 6a» (Blei, 18. Jahrh.); «1303» (Tintenstift, modern); «1106» (blau, modern).

Z u m D a t u m : «Secundo» der Jahreszahl steht auf Rasur; die Indiktion passt zu 1303.

- 1 Schönau in Hoyern, Stadt Lindau.
- 2 Schirings, Gde. Amtzell sö. von Ravensburg.
- 3 Rehmoos unbestimmt.
- 4 Moos, Gde. Amtzell sö. von Ravensburg.
- 5 Luppmanns, Gde. Amtzell sö. von Ravensburg.
- 6 Wüstenberg, Gde. Amtzell nw. von Wangen BW.
- 7 Waldburg, osö. von Ravensburg.
- 8 Marquard von Schellenberg, Landvogt. Über ihn Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907 S. 28 – 52 (ohne Benützung dieser Urkunde).

196.

Ulm, 1304 Juli 25.

König Albrecht¹ erklärt, er habe dem Grafen Eberhard von Württemberg² die Gnade erwiesen, dass niemand von seinen Amtleuten einen Beamten oder Untertanen des Grafen in den Dienst oder als Bürger in eine Reichsstadt aufnehmen solle. Ist dies ohne Absicht doch geschehen, soll das innert Monatsfrist rückgängig gemacht werden. Graf Eberhard erhält ausserdem für seine Dienste und den Schaden, den er dabei erlitten, 2000 Mark Silbers. Dafür setzt ihm Albrecht die Burg zu Spitzenberg³ und die Stadt Kuchen⁴ sowie die Vogtei über das Kloster zu Lorch⁵ als Pfand, berechnet auf 200 Mark Silbers Einkünfte. Er setzt ein Schiedsgericht über die Anstände zwischen ihm und dem Grafen: «Die achtbaren und ehrbaren Männer («achber und erber manne») Graf